

Genug ist genug – Benzäcker erhalten!

Bis zum 1. Oktober können Stellungnahmen zu den Planungen für ein neues Gewerbegebiet bei Mundelsheim eingereicht werden – aber auch zum gesamten Flächennutzungsplan des GVV Besigheim!

Was ist geplant?

Mitten in einem „regionalen Grünzug“ sollen 20 Hektar hochwertiger Ackerboden für den Strukturwandel beispielsweise in der Automobilindustrie geopfert werden. Ohne neue Gewerbeflächen ließe sich der Transformationsprozess hin zu alternativen Antriebsformen nicht bewerkstelligen, argumentiert der Verband Region Stuttgart. Der Platz auf den bestehenden Standorten reiche nicht aus, um neue Produktionshallen zu errichten.

Doch ist das wirklich so? Und können wir es uns in Zeiten immer massiverer Klimaschäden und Unwetterkatastrophen wie unlängst in der Eifel tatsächlich noch leisten, wertvolle Böden zu versiegeln und eine Politik des „Immer weiter so“ zu betreiben? **Wir meinen „Nein“!**

Das **Bundesverfassungsgericht** hat in seinem **Urteil vom 29. April 2021** (*evtl Link?*) erklärt, dass die großen Herausforderungen des Klimawandels nicht den nachfolgenden Generationen überlassen werden dürfen. Dass es Zeit zum Handeln ist, untermauert auch der aktuelle **Bericht des Weltklimarates der UN** (*evtl. Link?*), in dem festgestellt wird, dass der Klimawandel sich beschleunigt und die Auswirkungen in Form von extremen Wetterlagen (z.B. Hitzewellen, Überschwemmungen) zunehmen. **Wirksamer Klimaschutz muss jetzt konkret werden!** Gleichzeitig hat sich die neue Landesregierung die Eindämmung des Flächenverbrauchs auf die Fahnen geschrieben. Lässt sich das mit einem neuen Gewerbegebiet in einer ohnehin stark zersiedelten und mit massiven Verkehrsproblemen belasteten Region in Einklang bringen? Für uns nicht.

Gemeinsamer Aufruf

von attac Ludwigsburg-Besigheim, Zukunftswerkstatt Besigheim, BUND Stromberg-Neckartal, Nabu Hessigheim und Naturfreunde Bezirk Ludwigsburg:

Noch **bis zum 1. Oktober** liegt der aktuelle Entwurf des Flächennutzungsplans für die Öffentlichkeit zur Einsichtnahme in den Rathäusern der Region aus. **Alle, auch Kinder und Jugendliche, können bis zu diesem Termin schriftliche oder mündliche Stellungnahmen dort abgeben.**

In einem **Flyer** haben wir viele verschiedene Argumente zusammen gestellt, die unserer Ansicht nach gegen eine weitere Versiegelung von Flächen in unserer Region im Allgemeinen und im Gewinn „Benzäcker“ im Besonderen sprechen. Diese Sammlung können Sie für Ihre Stellungnahme nutzen, am besten in Ihren eigenen Worten formulieren und natürlich gerne ergänzen. Je konkreter Sie dabei werden, desto besser. Alle eingereichten Stellungnahmen müssen von den zuständigen Stellen anschließend auch beantwortet werden.

Den Flyer finden Sie an verschiedenen Plätzen im Gebiet des Gemeindeverwaltungsverbandes. Sie können ihn aber auch hier herunterladen:

(Link Flyer).

Hinweis: Die darin teilweise kurzgefassten Argumente werden weiter unten noch detaillierter ausgeführt.

Ihre Stellungnahmen und Anmerkungen zum aktuell ausliegenden Entwurf des Flächennutzungsplanes (FNP) können Sie bis einschließlich Freitag 1. Oktober einreichen:

- beim Rathaus Besigheim als Sitz des GVV,
- sowie bei den Rathäusern Freudental, Gemmrigheim, Hessigheim, Löchgau, Mundelsheim und Walheim, siehe:

<https://www.besigheim.de/start/buerger-service/flaechennutzungsplan+2020-2035.html>

Die relevanten Planungsunterlagen liegen in den Rathäusern zur Einsicht aus. Im Netz sind sie zu finden unter:

<https://www.besigheim.de/start/buerger-service/oeffentliche+auslegung+des+entwurfs.html>

Ein ergänzender Vorschlag:

Der Flächennutzungsplan betrifft *alle Gemeinden* im Gemeindeverwaltungsverband (GVV) Besigheim. Daher halten wir es für äußerst sinnvoll, auch die Pläne der jeweiligen eigenen Kommune kritisch zu betrachten und dazu ebenfalls Anmerkungen einzureichen. Denn auch dort finden sich etliche bedenkenswerte und auch bedenkliche Vorhaben, die der entsprechenden Würdigung bedürfen ...

Zum Schluss:

Allen an der Zusammenstellung dieser Informationen beteiligten Organisationen ist klar, dass die Einreichung von Stellungnahmen im Rahmen der üblichen Bürgerbeteiligung nur ein Baustein ist, um das Projekt zu verhindern und neue Perspektiven hin zu einer ökologisch-sozialen Transformation unserer Gesellschaft zu schaffen. Dazu braucht es weitere Diskussionen, Aktionsformen und -formate!

Wenn Sie auf dem laufenden bleiben oder mitmachen wollen, schreiben Sie uns einfach eine E-Mail an: info@zwbes.de